

Jahresbericht 2021



**Psychosoziale Beratungs-
und ambulante Behandlungsstelle für
Suchtgefährdete und Suchtkranke**

Backnang

Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Finanziert wird unsere Arbeit durch Mittel des Landkreises Rems-Murr, durch Zuschüsse des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Senioren Baden-Württemberg.

Dafür ein herzliches Danke im Namen all unserer Klienten.

Darüber hinaus freuen wir uns über Spenden und die Zuweisung von Bußgeldern, um kleine „Nischenprojekte“ zu ermöglichen.

Wir bedanken uns bei all denen, die unsere Arbeit durch diese wertvolle Hilfe unterstützen.



Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE33 60120500 00017915 00
SWIFT-BIC: BFSWSE33STG
Verwendungszweck: PSB

Titelbild: Natalia Ovcharenko / Pixabay



Die Suchtberatung Backnang ist seit Juli 2011 zertifiziert, seit 2018 nach DIN 9001:2015. Sie verpflichtet sich damit zu einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung ihrer Leistungsangebote und ihrer Strukturqualität im Rahmen eines internen Qualitätsmanagementsystems. Die Angemessenheit des Qualitätsmanagementsystems wird in jährlichen internen Audits und einem externen Audit überprüft.

Inhalt

Vorab	2
Servicezeiten	4
Vorwort	5
Mitarbeitende	6
Aufgaben der Psychosozialen Beratungsstelle	7
Online-Beratung	8
HORIZONT	10
Projekt HaLT – Hart am Limit	11
Konsiliardienst Jobcenter	12
Statistik 2021	14
Selbsthilfe in unseren Räumen	26

HINWEIS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird überwiegend auf die gleichzeitige Verwendung maskuliner und femininer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Öffnungszeiten Verwaltung

Für Anmeldungen und Anfragen ist die Verwaltung zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.30 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung

Offene Sprechstunde für junge Menschen bis 27 Jahre

Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Informationsgruppe

Montag von 17.00 bis 18.30 Uhr

Die Infogruppe konnten wir 2021 wieder neu starten. Pandemiebedingt ist sie nicht mehr als offene Gruppe zugänglich. Die Anmeldung erfolgt über die Beratungsstelle. Seit Juni 2020 bietet die PSB Onlineberatung über die geschützte Plattform des Deutschen Caritasverbandes an. Zugang kann über einen Direktlink auf der Website erfolgen.

Spielergruppe

Dienstag von 18.00 bis 19.30 Uhr

Die Spielergruppe wurde Ende August 2021 als therapeutisch begleitetes Angebot beendet. Sie wird in Eigenregie von Betroffenen weitergeführt.

Nachsorgegruppe

Dienstag von 18.00 bis 19.40 Uhr

**»Das Leben gehört dem Lebendigen an,
und wer lebt, muß auf Wechsel gefasst sein.« Goethe**

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wir legen Ihnen den Tätigkeitsbericht der Suchtberatungsstelle Backnang für das Jahr 2021 vor.

Auch im vergangenen Jahr wurde unsere Arbeit durch Veränderungen und die Pandemie geprägt, was sich deutlich auf unsere Betreuungszahlen niederschlug. So mussten Gruppenveranstaltungen monatelang ganz ausfallen bzw. konnten nur in telefonischen und digitalen Formaten bedient werden.

Unser neuer Mitarbeiter Herr Keck trat im April seinen Dienst an. Herr Bamidele kam im Februar als Leitungs- und QM-Assistenz hinzu. Unsere Kollegin Frau Seibert ging in Elternzeit. Die langjährige Leitung der Suchthilfen in der Caritas Region, Frau Aschke, verließ die Beratungsstelle zum Sommer, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Pandemiebedingt fand der Abschied von Frau Aschke im Kreise von Weggefährtinnen und Weggefährten, Kolleginnen und Kollegen sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern per „zoom“ statt. An dieser Stelle geht daher ausdrücklich nochmals der Dank der Caritasregion Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und der Kolleginnen und Kollegen an Frau Aschke für ihr großes Engagement für die Suchthilfe!

Ebenfalls herzlich danken wollen wir Frau Stefanie Artelt, die für die verbleibenden Monate im Jahr 2021 die Leitung der Suchthilfen der Caritasregion übernommen hat.

Neben Einschränkungen zu Pandemiezeiten gab es auch immer wieder erfreuliche Momente – insbesondere im Rahmen der Lockerungen der Corona-Maßnahmen. Wir konnten unsere Gruppenangebote mit entsprechenden Hygienekonzepten fortführen und damit dem Bedürfnis der Teilnehmenden nach persönlicher Begegnung nachkommen. Wir organisierten die notwendigerweise größeren Räumlichkeiten und Frau Hogg nahm das Angebot der Informations- und Motivationsgruppe wieder auf. Teams durften zeitweise wieder face-to-face tagen. Die Horizont-Mitarbeitenden gingen in Klausur und drehten Videobotschaften für die Zielgruppe, die per Instagram geteilt wurden. Das Team der ambulanten Reha entwarf neue Flyer und nahm Kontakt zu allen Arztpraxen auf.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere Begegnung, den Austausch und die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Marc Hinderer
(Leitung Caritas Suchthilfe)

Mitarbeitende

Dorothea Aschke	Leitung Caritas Suchthilfe (bis Juni 2021), Diplom-Sozialarbeiterin (FH), System. Sucht- und Familien- therapeutin, Psychotherapeutin (HP), Supervisorin
Stefanie Artelt	Leitung Caritas Suchthilfe (Juli bis Dezember 2021), Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Suchttherapeutin
Marcel Dammert	Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A., Suchttherapeut VT, PSB
Helena Hogg	Sozialarbeiterin B.A., Horizont und PSB
Winfried Kapinus	Diplom-Sozialpädagogin (BA), PSB
Ute Reiser	Diplom-Sozialpädagogin (BA), Sozialtherapeutin (GVS), Rauchfrei-Trainerin, QM-Beauftragte, PSB
Gunnar Keck	(seit April 2021) Sozialarbeiter M.A., Suchttherapeut i.A., Horizont und PSB
Mareike Seibert	Psychologin M. Sc., Psychotherapeutin i.A., PSB
Christina Bornhak	Diplom-Psychologin, Diplom-Pädagogin, Sozialtherapeutin/Sucht, System. Familientherapeutin, PSB
Sina Wanzenberg	Sozialarbeiterin B.A., systemische Therapeutin i. A. , PSB
Larry King Bamidele	Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A., Leitungs- und QM-Assistenz, PSB

Verwaltungsteam

Martina Bonrath	Verwaltungsangestellte
Christel Bräutigam	Verwaltungsangestellte
Denise Schwinghammer	Verwaltungsangestellte (bis Mai 2021)
Julia Schlosser	Verwaltungsangestellte (seit Juni 2021)
Celine Balmer	FSJ (März – Sept. 2021)
Lea Fellmeth	FSJ (seit Sept. 2021)

Honorarmitarbeiter

Anna Haffa	Diplom-Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin, Familientherapeutin
Stefan Spitznagel	Systemischer Supervisor, Dipl.-Theologe
Christoph Traub	Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin
Wolfgang Geisbühl	Diplom-Sozialarbeiter (FH), Sozialtherapeut, Psychodrama
Alfred Berger	Projekt HaLT
Christine Sergl	Projekt HaLT
Bianca Tessmer	Projekt HaLT

Aufgaben der Psychosozialen Beratungsstelle

Die Psychosoziale Beratungsstelle stellt den Kernbereich einer differenzierten Suchthilfe dar. Dieser sind verschiedene Arbeitsbereiche mit speziellen Aufgaben angegliedert:

- **HORIZONT**, die Jugend- und Drogenberatung für junge Menschen unter 27 Jahren, Eltern, Bezugspersonen und Kooperationspartner
- Beratungen auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung mit dem Jobcenter einschließlich Sprechstunden im Jobcenter Backnang und Schorndorf (**Konsiliardienst**)
- **Aufsuchende, psychosoziale Substitutionsbegleitung** in den Arztpraxen

Unsere Angebote

Alkohol/ Medikamente/Drogen	Glücksspiel	Prävention
<ul style="list-style-type: none">• Beratung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen• Vermittlung in (teil-) stationäre Entzugs- und Entwöhnungsbehandlungen• Info- und Motivationsgruppe• Ambulante Rehabilitation, einschließlich berufsorientierter Maßnahmen (BORA)• Ambulante Nachsorge, einschließlich berufsorientierter Nachsorge (BaroN)• Psychosoziale Begleitbetreuung Substituierter• MPU Vorbereitungskurse• Tabakentwöhnung – „Rauchfrei-Kurse“	<ul style="list-style-type: none">• Beratung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen• Vermittlung in Entwöhnungsbehandlungen (ambulant/stationär)• Ambulante Nachsorge, einschließlich berufsorientierter Maßnahmen (BaroN)• Rückfallpräventionsseminare• Spielergesprächsgruppe	<ul style="list-style-type: none">• Information und Aufklärung• Multiplikatoren-Schulungen• Präventionsveranstaltungen an Schulen, Jugendhäusern, in Betrieben u. a. Streetwork – Horizont• Frühinterventionsprojekt HaLT – Hart am LimiT

Suchtberatung – seit 2020 auch Online möglich

Über die Online-Beratung der Caritas können Sie einfach und sicher Ihre Fragen zu Suchtmittelkonsum, Abhängigkeitserkrankungen, Hilfsangeboten und Behandlungsmöglichkeiten stellen. Wenn Sie wollen, können Sie anonym bleiben. Die Expertinnen und Experten der Caritas beantworten Ihre Erstanfragen in der Regel innerhalb von zwei Werktagen.

So funktioniert die Online-Beratung

Zugang finden Sie unter www.caritas.de/onlineberatung oder via Direktlink auf unserer Caritas Website www.caritas-ludwigsburg.de



Ablauf einer Online-Beratung

Für die Beratung brauchen Sie keine E-Mail-Adresse. Um zu vermeiden, dass Unbefugte Ihre Frage und die Antwort der Berater lesen, hat die Caritas eine gesicherte Beratungsplattform entwickelt. Für diese müssen Sie sich zunächst registrieren – das ist natürlich anonym möglich! Dort schreiben Sie Ihre Frage (ähnlich wie in einer normalen E-Mail, nur eben gesichert), und dort können Sie auch die Antwort abholen.

Frage stellen

- **Wählen Sie den Beratungsbereich**, in welchem Sie eine Frage stellen wollen. Die Übersicht der Bereiche finden Sie auf www.caritas.de/onlineberatung aufgelistet. Unter Umständen haben Sie Ihren Bereich bereits gefunden und sind schon auf der entsprechenden Seite.

Klicken Sie auf das rote Banner zur Online-Beratung und es öffnet sich ein neues Fenster. Damit haben sie eine gesicherte Verbindung mit unserer Beratungsplattform hergestellt.

- **Melden Sie sich an:** Die Anmeldung geht schnell und Sie bleiben dabei anonym, wenn Sie das möchten:

>>> Erfinden Sie einen Benutzernamen und ein Passwort. Beides müssen Sie sich merken, um später an die Antwort der Beraterinnen und Berater zu kommen.

>>> Geben Sie die Postleitzahl Ihres Wohnortes an. Ihre Anfrage wird an eine Beraterin oder einen Berater in Ihrer Nähe weitergeleitet. Das ist hilfreich, sollten Sie später einmal einen Termin in einer Beratungsstelle wünschen.

>>> Wenn Sie freiwillig eine E-Mail-Adresse angeben, dann können Sie Ihr Passwort bei Bedarf zurücksetzen, sollten Sie es vergessen haben.

- **Schreiben Sie Ihre Frage und klicken Sie auf den Pfeil zum Senden der Nachricht.** Ihre Frage wird einem Berater oder einer Beraterin zugestellt. Die Antwort finden Sie werktags innerhalb von 48 Stunden in Ihrem Postfach.

Antwort abholen

- **Gehen Sie wieder zur Webseite des Beratungsbereichs**, in dem Sie eine Frage gestellt haben (Übersicht dazu www.caritas.de/onlineberatung).
- **Klicken Sie auf das rote Banner zur Online-Beratung** und es öffnet sich die bereits bekannte Beratungsplattform im neuen Fenster.
- **Melden Sie sich an:** Dazu benötigen Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort (beides haben Sie sich bei der Registrierung ausgewählt). Sie befinden sich dann wieder im geschützten Bereich Ihres Postfachs.
- **Lesen Sie die Antwort:** Dazu wählen Sie bitte im linken Menü „Meine Beratungen“ aus. Sie können dann Ihre Antwort lesen.

Wer steckt hinter der Online-Beratung?

Die Online-Beratung wird in den Beratungsstellen vor Ort durchgeführt. Das heißt, die Beraterinnen und Berater, die in den Beratungsstellen anzutreffen sind, machen auch die Beratung im Internet. Speziell für die Online-Beratung fortgebildet, beraten und informieren sie Menschen, die eine anonyme, zeitlich unabhängige Unterstützung möchten.



Allgemein

„HORIZONT“ ist die niederschwellige Drogenhilfe für Jugendliche im Rems-Murr-Kreis. Sie bietet jungen Menschen bis einschließlich 27 Jahren eine kostenlose, freiwillige und vertrauliche Beratung und Begleitung an. Zudem kooperiert HORIZONT mit Schulen, Jugendhäusern, der Mobilen Jugendarbeit, Jugendmigrationsdiensten und weiteren Einrichtungen. Durch die gute Vernetzung und aufsuchende Jugendarbeit in Form von Streetwork können viele Jugendliche erreicht und passende Angebote gefunden werden.

Auch das Jahr 2021 war hinsichtlich der HORIZONT-Angebote durch die Corona Pandemie etwas eingeschränkt. Die aufsuchende Arbeit konnte aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen nur begrenzt weitergeführt werden.

In der Beratungsstelle wurden, besonders in den Monaten der Kontaktbeschränkungen zu Beginn des Jahres, verstärkt Telefonberatungen durchgeführt. Im Sommer lockerte sich die Situation wieder und die offene Sprechstunde von HORIZONT konnte ab Oktober 2021 wieder angeboten werden. Diese findet immer donnerstags von 15 bis 17 Uhr statt.

Die offene Sprechstunde im Berufsschulzentrum Backnang konnte ebenfalls ab Oktober 2021 wieder starten und auch Informations- und Präventionsveranstaltungen wurden wieder durchgeführt.

Zum 01.01.2021 wechselte unser langjähriger Kollege Winfried Kapinus von HORIZONT Backnang in die PSB Backnang. Am 01.04.2021 durften wir unseren neuen Kollegen Gunnar Keck im HORIZONT-Team am Standort Backnang willkommen heißen. Er arbeitet mit 50 Prozent für den HORIZONT Standort Backnang und mit 50 Prozent für die PSB Backnang der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz.

Kooperationen

Insgesamt wurden im Jahr 2021 durch die aufsuchende Tätigkeit in der Backnanger Region 58 (2020: 29) Kontakte erreicht. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, Offenen und Mobilen Jugendarbeit war Corona-bedingt im ersten Halbjahr nur eingeschränkt möglich. Es konnten dennoch Kooperationstreffen mit der Mobilen Jugendarbeit in Backnang und Murrhardt sowie verschiedenen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit der Region stattfinden. Es wurden durch Informationsveranstaltungen 91 Kontakte erreicht.

Beratungsstelle

Insgesamt wurden 2021 im Rahmen von HORIZONT 101 (2020: 127) Klientinnen und Klienten betreut. Von diesen jungen Menschen waren 16 (27) weiblich und 85 (100) Personen männlich. 59 (96) dieser Klienten kamen mehrmals in die Beratungsstelle, 42 (31) junge Menschen nahmen einen Einmalkontakt wahr. Im Gesamten betreute HORIZONT im Jahr 2021, 331 Kontakte in der Beratungsstelle.

Neben jungen Menschen nahmen auch Angehörige, hauptsächlich Eltern, die Beratung von HORIZONT in Anspruch.

Hauptsubstanzen

Der Hauptteil des HORIZONT-Klientels kam mit Problemen im Zusammenhang mit Cannabis in die Beratungsstelle. Insgesamt 73 Personen (89) wurden aufgrund der Hauptsubstanz Cannabis beraten. 23 (14) Klienten nahmen wegen problematischem Alkoholkonsum und 7 (7) weitere aufgrund von anderen illegalen Substanzen (vorwiegend Kokain und Amphetamine) das Beratungsangebot wahr

HINWEIS: Sie finden den Tätigkeitsbericht von Horizont auf der Homepage: www.drogenhilfe-horizont.de

Halt sagen – Halt geben

Das Alkoholpräventionsprojekt HaLT-Hart am Limit wurde 2002 entwickelt. Anlass war eine steigende Zahl von 12- bis 17-Jährigen, die mit einer schweren Alkoholvergiftung in Krankenhäusern behandelt werden mussten. Nach Meldung durch die Kliniken und unter Einverständnis der Betroffenen und ihrer Eltern werden Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum bzw. nach einer Alkoholvergiftung mit dem sogenannten „Brückengespräch“ meist noch im Krankenhaus angesprochen. Seit Juli 2019 richtet sich HaLT nicht mehr nur an Jugendliche nach einer Alkoholintoxikation, sondern wird ausgeweitet auf Alkohol- und Drogenintoxikation. Die Altersspanne der Jugendlichen, an die sich das Angebot richtet, wurde jetzt ebenfalls erweitert auf den Bereich der 13- bis 21-Jährigen.

Im Rems-Murr-Kreis wird der reaktive Teil von HaLT von den Suchtberatungsstellen der Caritasregion Ludwigsburg-Waiblingen-Enz und des Kreisdiakonieverbands Rems-Murr erbracht. Unter der Woche wird die Rufbereitschaft von Mitarbeitenden der Beratungsstellen erbracht und am Wochenende haben HaLT-Reaktivkräfte Rufbereitschaft.

Das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von der Pandemie, was immer wieder eine Neuanpassung des Vorgehens an die Pandemie notwendig machte.

Mit den Öffnungen wurde wieder aktiv Kontakt mit den Krankenhäusern aufgenommen und HaLT konnte eingeschränkt stattfinden. So durften die HaLT-Reaktivkräfte wieder in die Krankenhäuser vor Ort gehen, um mit Jugendlichen, die Bereitschaft zeigten, ins Gespräch zu kommen.

Da HaLT auf einer guten und engen Zusammenarbeit mit der Rems-Murr-Klinik beruht, sei an dieser Stelle ein ausdrücklicher Dank ausgesprochen: Das ärztliche Personal wie auch Pflegekräfte übernehmen bei HaLT eine entscheidende Schlüsselrolle, denn sie sind die ersten Personen am Krankenbett und können zur Teilnahme motivieren und Vorurteile und Ängste abbauen. Das gelingt ihnen in vielen Fällen sehr gut!

Im Jahr 2021 wurden 72 Jugendliche (2020: 63) intoxikiert in die Kliniken im Rems-Murr-Kreis eingeliefert.

RMK gesamt

Tabelle 1: Entwicklung der Einlieferungszahlen im Landkreis seit 2011

Alter	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<= 12	0	2	2	0	0	1	0	0	0	0
13-15	29	26	30	28	15	23	28	26	11	15
16-18	62	58	67	52	64	53	53	53	37	47
19<21	18	26	20	23	21	22	16	19	15	10
Summe	109	112	119	103	100	99	97	98	63	72

Konsiliardienst für arbeitslose Menschen mit Suchtproblematik im Jobcenter des Rems-Murr-Kreises in den Zweigstellen Schorndorf und Backnang

Bei dem Konsiliardienst des Jobcenters Rems-Murr-Kreis handelt es sich ausschließlich um ein Angebot für suchtkranke Langzeitarbeitslose mit so genannten „multiplen Vermittlungshemmnissen“. Viele dieser Menschen haben die unterschiedlichsten psychosozialen Probleme. Zu nennen sind hier fehlender Schulabschluss, keine Berufsausbildung, Strafverfahren, Verschuldung, u. a. mehr. Häufig sind diese Kunden von Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit geprägt und haben sich mit ihrer Lebenssituation arrangiert. Der niederschwellige Zugang zu Angeboten der Suchtkrankenhilfe hat das Ziel einer Chronifizierung der Abhängigkeitserkrankung und weiteren Teilhabebeeinträchtigungen entgegenzuwirken.

Statistik Konsiliardienst Jobcenter Rems-Murr-Kreis Gesamt 2021

Konsiliardienst Rems-Murr-Kreis	Schorndorf	Backnang	Gesamt 2021
Kunden, aus 2020 übernommen	1	3	4
Kunden, neu zugewiesen in 2021	3	2	5
Kunden, gesamt	4 (5)	5 (6)	9 (11)
Kontakte mit Klient allein	17	59	76
Kontakte Klient und Angehöriger	0	0	0
Kontakte Angehörige alleine	0	0	0
Kontakte mit sonstigen Personen	0	1	1
Kontakte Klient und s. Personen/Dreiergespr.	0	0	0
Kontakte insgesamt	17 (8)	60 (43)	77 (51)
<i>Termine, nicht wahrgenommen</i>	10	5	5
Vermittlung in PSB (zu KollegInnen)	0	0	0
Vermittlung in Infogruppe	0	0	0
Vermittlung in Entgiftung	0	1	1
Vermittlung in Fachklinik	0	0	0
Vermittlung in Arbeit	0	0	0
Vermittlung in AGH	0	0	0
Vermittlung, in sonstiges	0	0	0
Vermittlungen, insgesamt	0 (1)	1 (1)	1 (2)

Vorjahreszahlen 2020 in Klammer.

Konsiliardienst Schorndorf und Backnang:

2021 kam es erneut zu einem Personalwechsel in der Betreuung des Jobcenters in Schorndorf, dadurch konnten erst ab Mai Beratungen vor Ort stattfinden. Das Jobcenter in Backnang blieb das gesamte Jahr für den Konsiliardienst geschlossen.

Sehr deutlich sind die Auswirkungen damit auch im Jahr 2021 in den geringen Klientenzahlen aus Überweisungen der Jobcenter Backnang und Schorndorf erkennbar.

In Backnang machte unser Mitarbeiter Angebote zur Fallbesprechung. Diese wurden von Seiten des Jobcenters abgelehnt, da sie mit den dortigen Hygienemaßnahmen nicht vereinbar waren. Vermittlungen in die PSB erfolgten nur wenige, da insbesondere das Jobcenter Backnang nur sehr eingeschränkt für den regulären Kundenverkehr geöffnet war. In Schorndorf begann unser neuer Mitarbeiter im Mai den Kontakt wieder aufzunehmen und Beratungen vor Ort anzubieten. Durchgehend hielten unsere Mitarbeiter Kontakt zu den jeweiligen Leitern der Jobcenter Backnang und Schorndorf.

Die Finanzierung des Konsiliardienstes erfolgt durch das Landratsamt Rems-Murr. Für die Unterstützung und Aufrechterhaltung des Dienstes bedanken wir uns.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters möchten wir an dieser Stelle für die kollektive Zusammenarbeit danken.

Übersicht über die Anzahl aller Klienten und Beratungsgespräche

Das Schaubild illustriert, wie viele Klienten von den verschiedenen Diensten der Suchthilfe erreicht wurden. Hierbei sind Mehrfachnennungen zu berücksichtigen, da es Klienten gibt, die mehrmals pro Jahr wieder aufgenommen werden. Streng genommen handelt es sich also um durchgeführte Betreuungsepisoden.

Die hier angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Beratungsgespräche und Therapiekontakte (Einzel- und Gruppenkontakte). Die Klienten wurden von der PSB, im Rahmen der Substitutionsbegleitung, von Horizont sowie dem Arbeitsbereich Konsiliardienst Jobcenter erreicht.

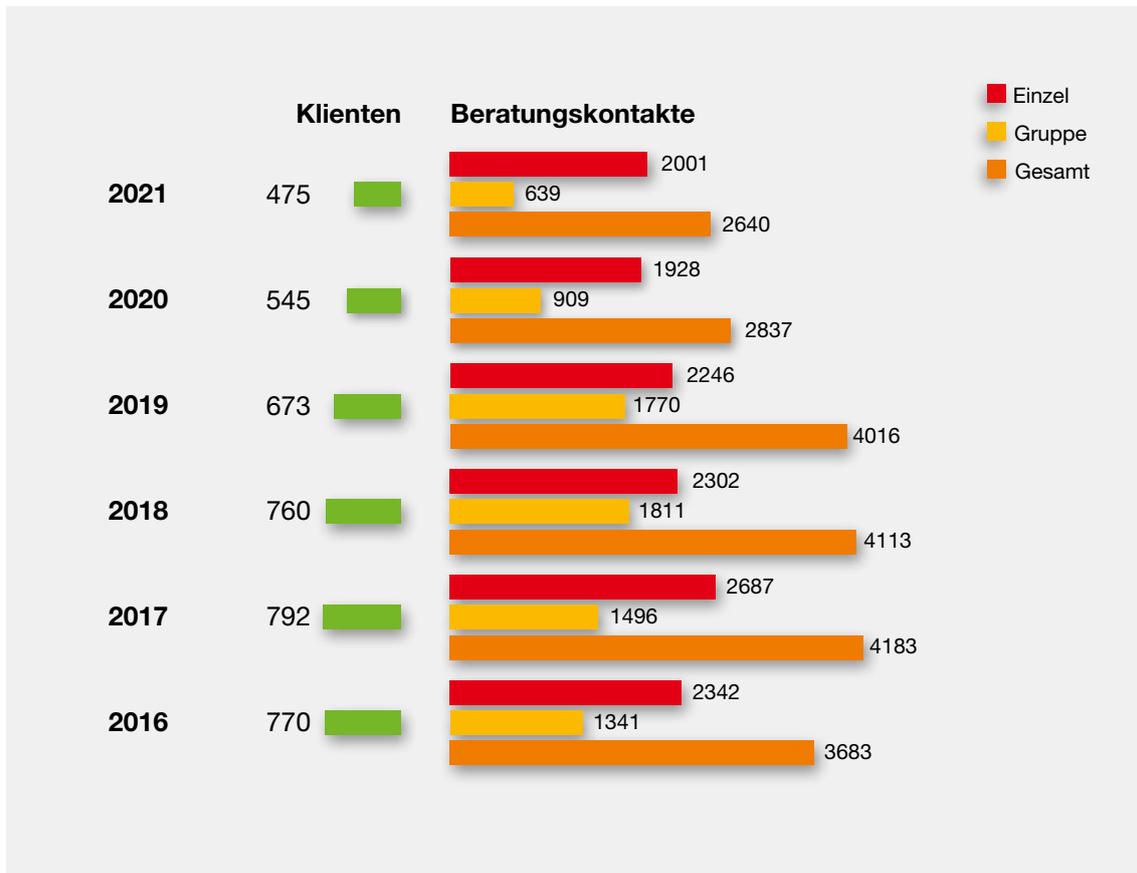
Selbstverständlich beraten wir Hilfesuchende auf Wunsch auch anonym. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen diese nicht in unserem Dokumentationssystem erfasst werden und tauchen daher in der Statistik nicht auf. Anonym beraten wurden 14 (12) Personen mit insgesamt 14 (2020: 17) Kontakten. Außerdem gab es 6 Onlineberatungen mit insgesamt 10 Beratungskontakten (2020: 1 Onlineberatung mit 10 Beratungskontakten).

Eine detailliertere Auswertung zu Horizont ist dem eigenständigen Tätigkeitsbericht zu entnehmen, der zeitnah veröffentlicht wird.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten Beratungskontakte auch 2021 teilweise telefonisch stattfinden. Im Folgenden daher zunächst eine Darstellung der Kontakte die telefonisch stattfanden. Zum Vergleich führen wir die Zahlen von 2019 mit auf: Telefonkontakte 2021: 641 (2020: 503; 2019: 206).

Festzustellen ist, dass sich die Telefonberatungen unter den Pandemiebedingungen mehr als verdoppelt und im Jahr 2021 nochmals gesteigert haben.

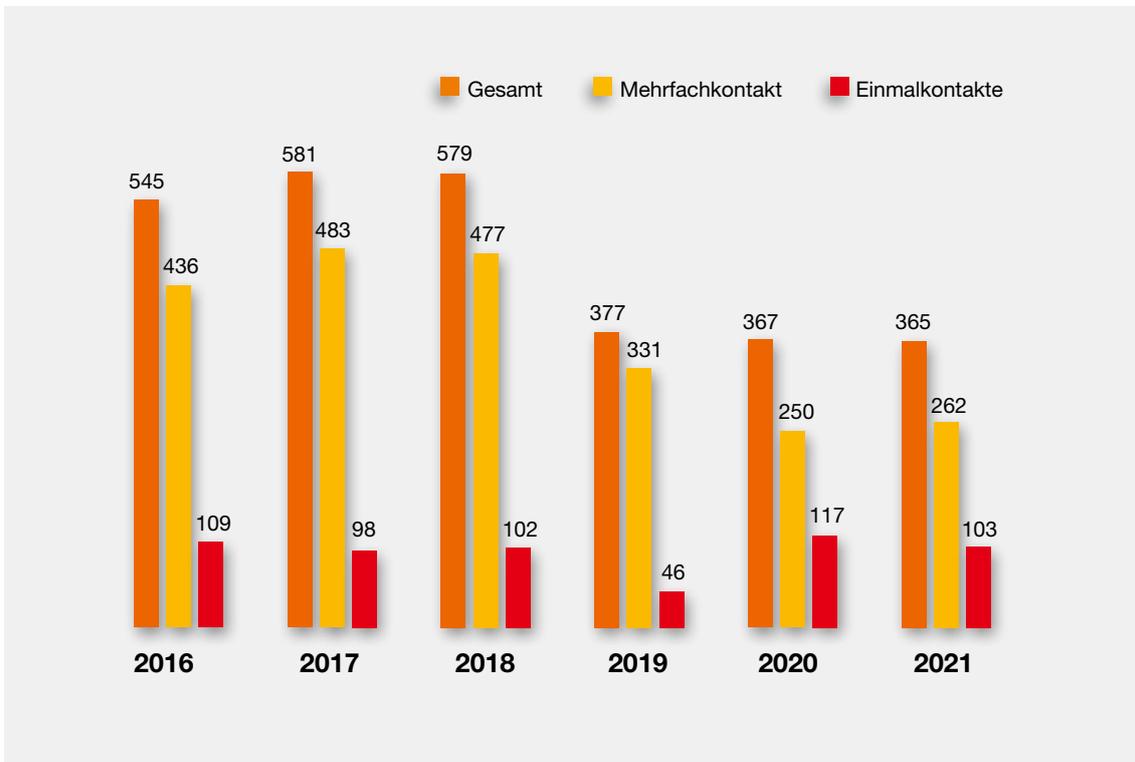
Betreuungen (ohne anonyme und online Beratungen)



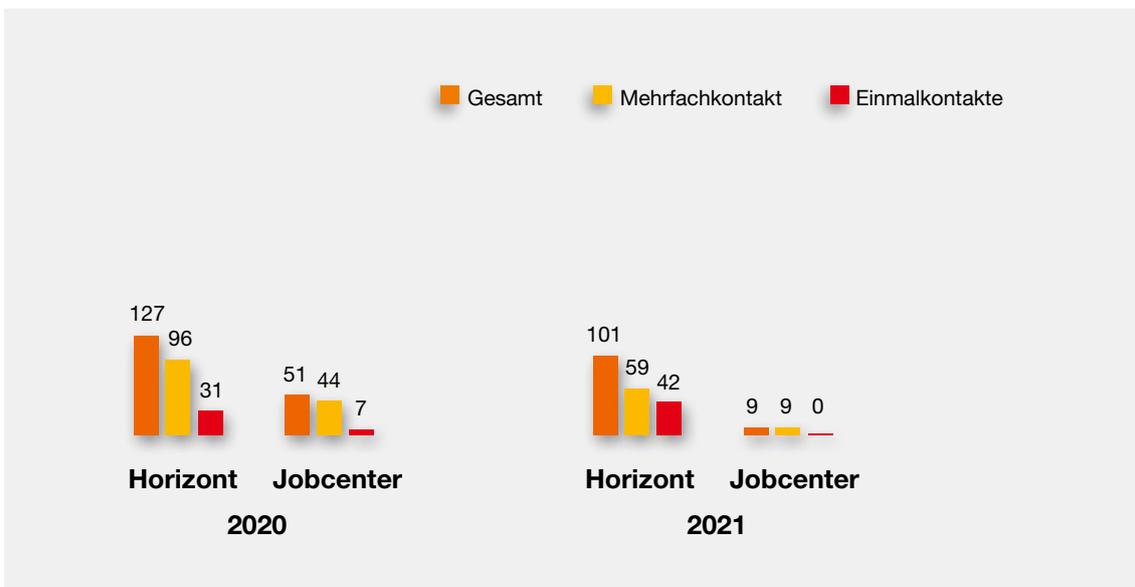
Die Anzahl der Betreuungen verzeichnet mit 475 (545 Vorjahr) im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang. Grund dafür war neben der reduzierten personellen Kapazität aufgrund von Wechsel und Krankheitszeiten die Corona-Situation. Dies ist v. a. auch sichtbar in dem deutlichen Kontakt-rückgang bei den Gruppenveranstaltungen, die zeitweise noch ausgesetzt waren.

Betreuungen der PSB

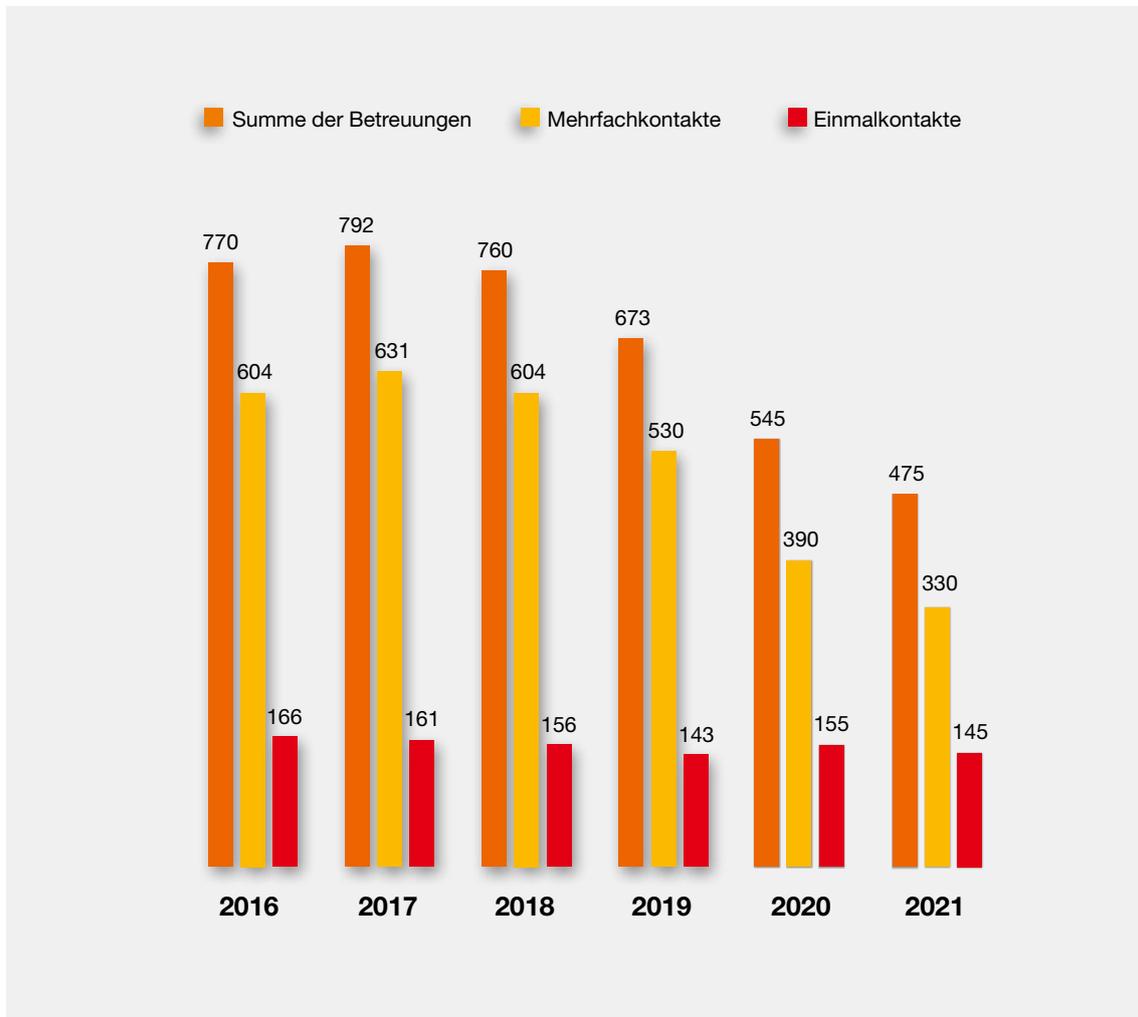
(Ohne Arbeitsbereiche Horizont und Jobcenter)



Betreuungen der speziellen Arbeitsbereiche Horizont und Konsiliardienst (Jobcenter)



Entwicklung der Klientenzahlen von 2016 bis 2021

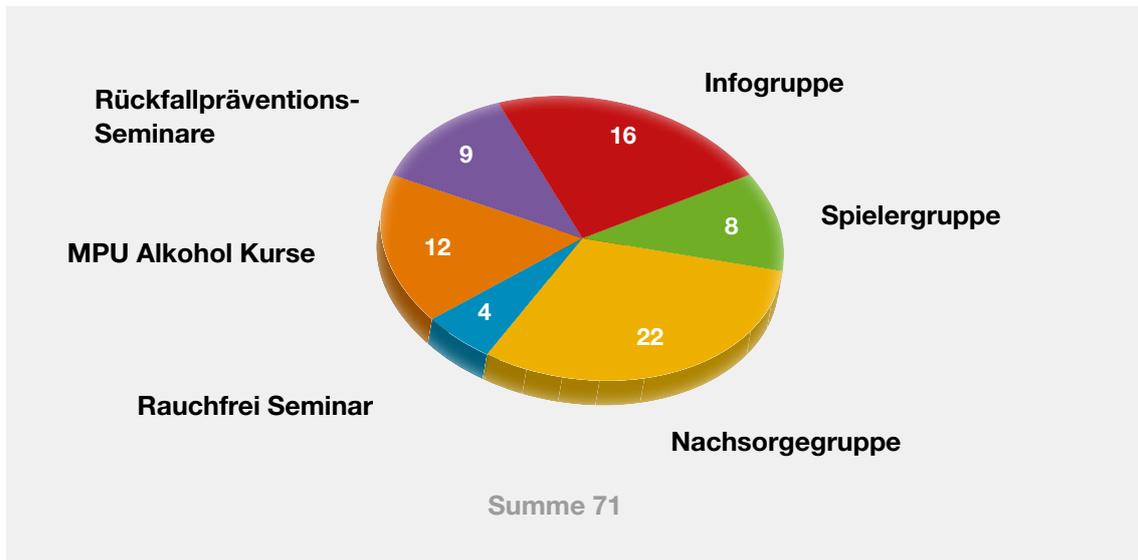


Betreuungsgrund

Der Großteil der betreuten Klienten kam auf Grund einer eigenen Suchtproblematik in die Beratungsstelle (2021: 446 bzw. 93,89 %; 2020: 501 bzw. 91,93 %). 29 Klienten (2020: 44 Klienten) kamen auf Grund einer Suchtproblematik von Familienangehörigen oder Bekannten.

Gruppenangebote der PSB

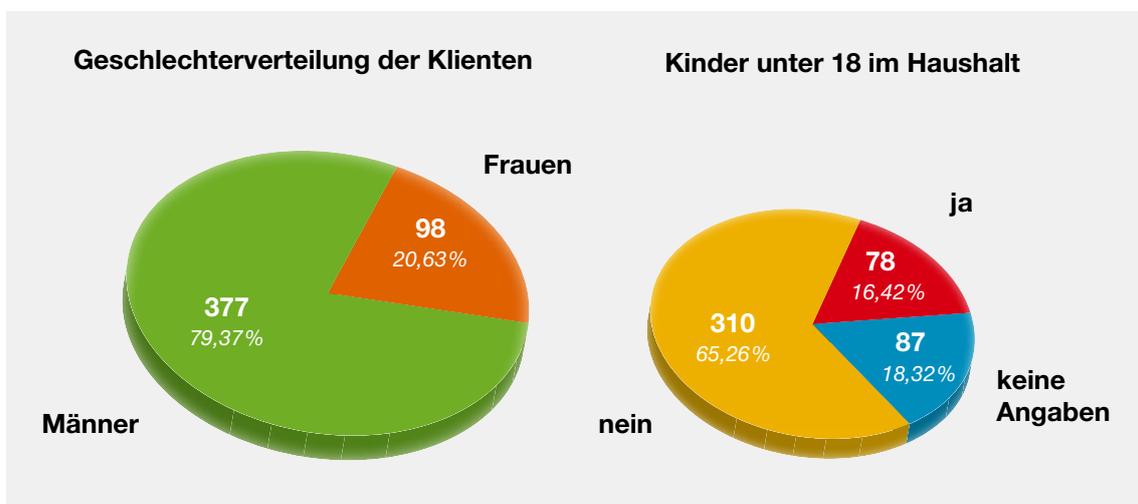
Das Schaubild zeigt die Anzahl der teilnehmenden Klienten.



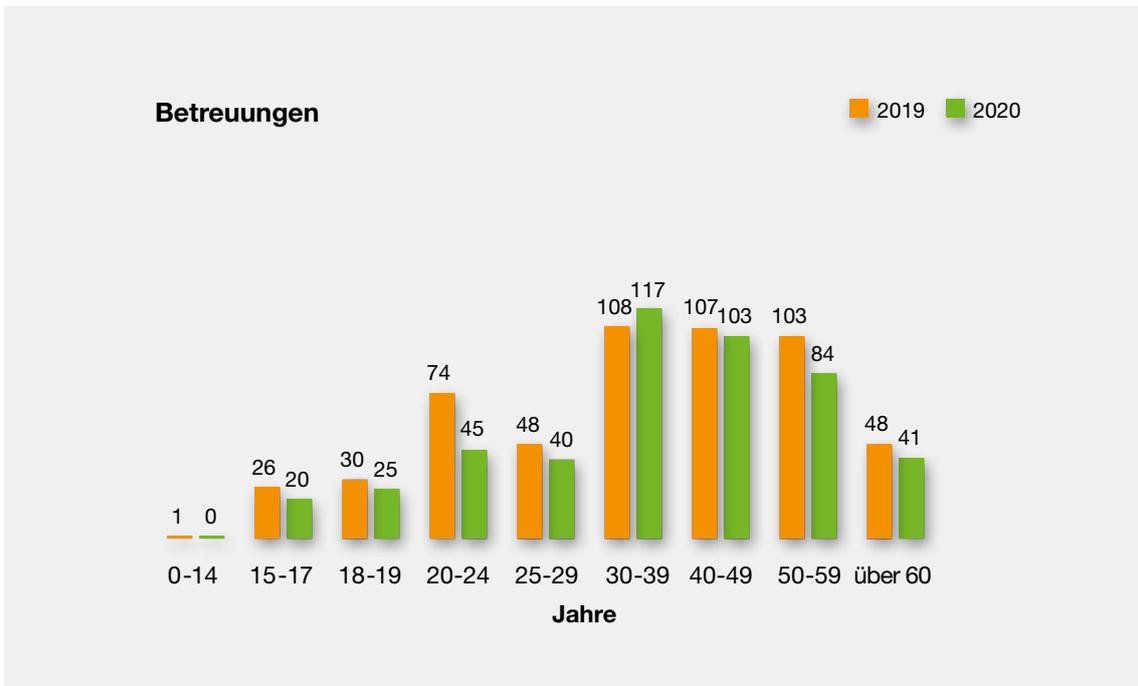
Die Gruppenangebote Informationsgruppe und Spielergruppe sind niederschwellige Angebote, die einen einfachen und raschen Zugang haben und keinem Teilnahmekontrakt unterliegen. Dies spiegelt sich normalerweise in einem hohen Klientendurchlauf wider. Die anderen Gruppenangebote unterliegen jeweils einem verbindlichem Behandlungskontrakt. Corona bedingt mussten leider Gruppen ausgesetzt werden, v. a. Gruppen ohne festen Rahmen. Die Infogruppe starteten wir neu unter Corona-Hygienemaßnahmen in Modulform mit Anmeldung. Dies begründet die niedrigeren Teilnehmerzahlen.

Soziodemografische Daten

„Keine Angaben“ bezieht sich auf Teilnehmer von Seminaren, Infogruppe oder ggf. Einmalkontakten.

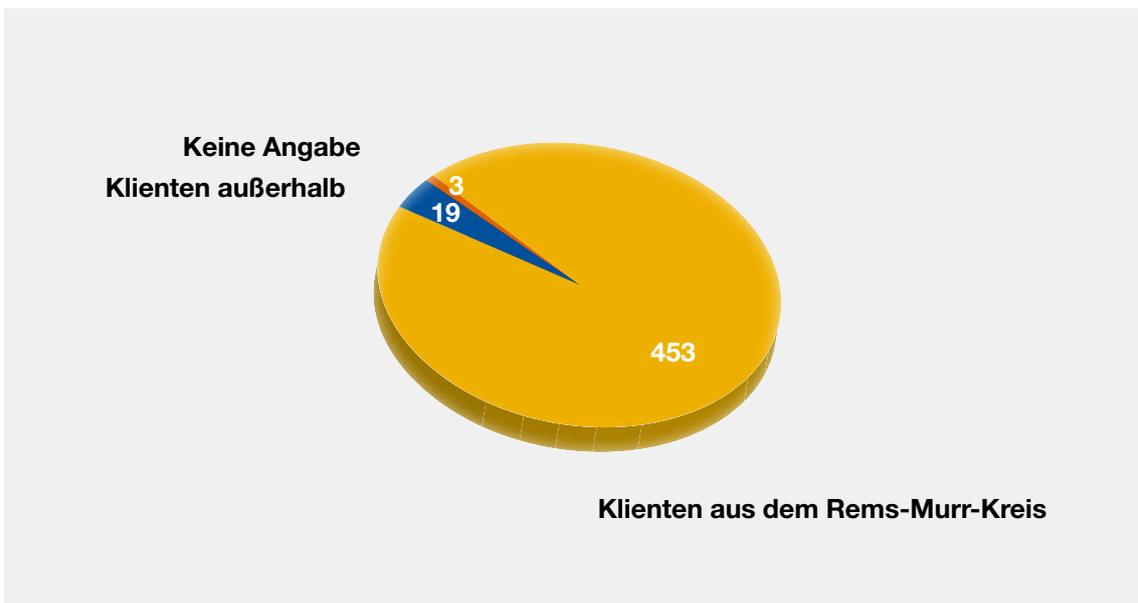


Altersstruktur der Klienten



Einzugsgebiet

Im begründeten Ausnahmefall werden Klienten von außerhalb des Rems-Murr-Kreises beraten. Dies kann z. B. ein Arbeitsplatz im Rems-Murr-Kreis sein. Klienten aus dem Rems-Murr-Kreis: 453 Klienten.

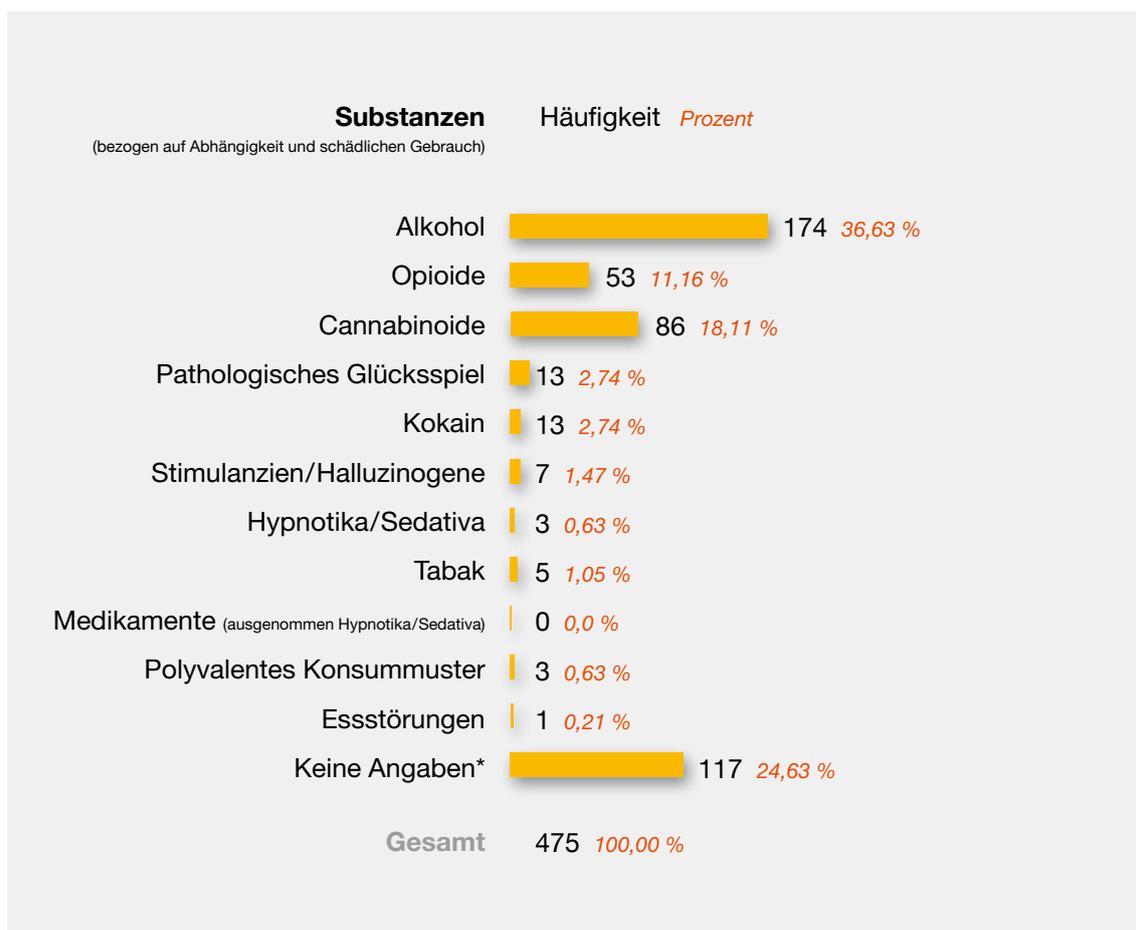


Substanzen, auf Grund derer Klienten in Betreuung waren

2021 ist die Anzahl der Klienten mit Alkoholproblemen mit 174 (2020: 211) leicht gesunken; die Anzahl der Klienten, die auf Grund von Drogenabhängigkeit bzw. -missbrauch betreut wurden, lag bei 162 (217). Die Zahl der Klienten, die aufgrund von pathologischem Spielen betreut wurden, ist mit 13 Betreuungen (16) leicht gesunken. 5 Klienten (5), haben die Beratungsstelle auf Grund von Problemen mit Tabak aufgesucht. 1 Person (0) auf Grund einer Essstörung.

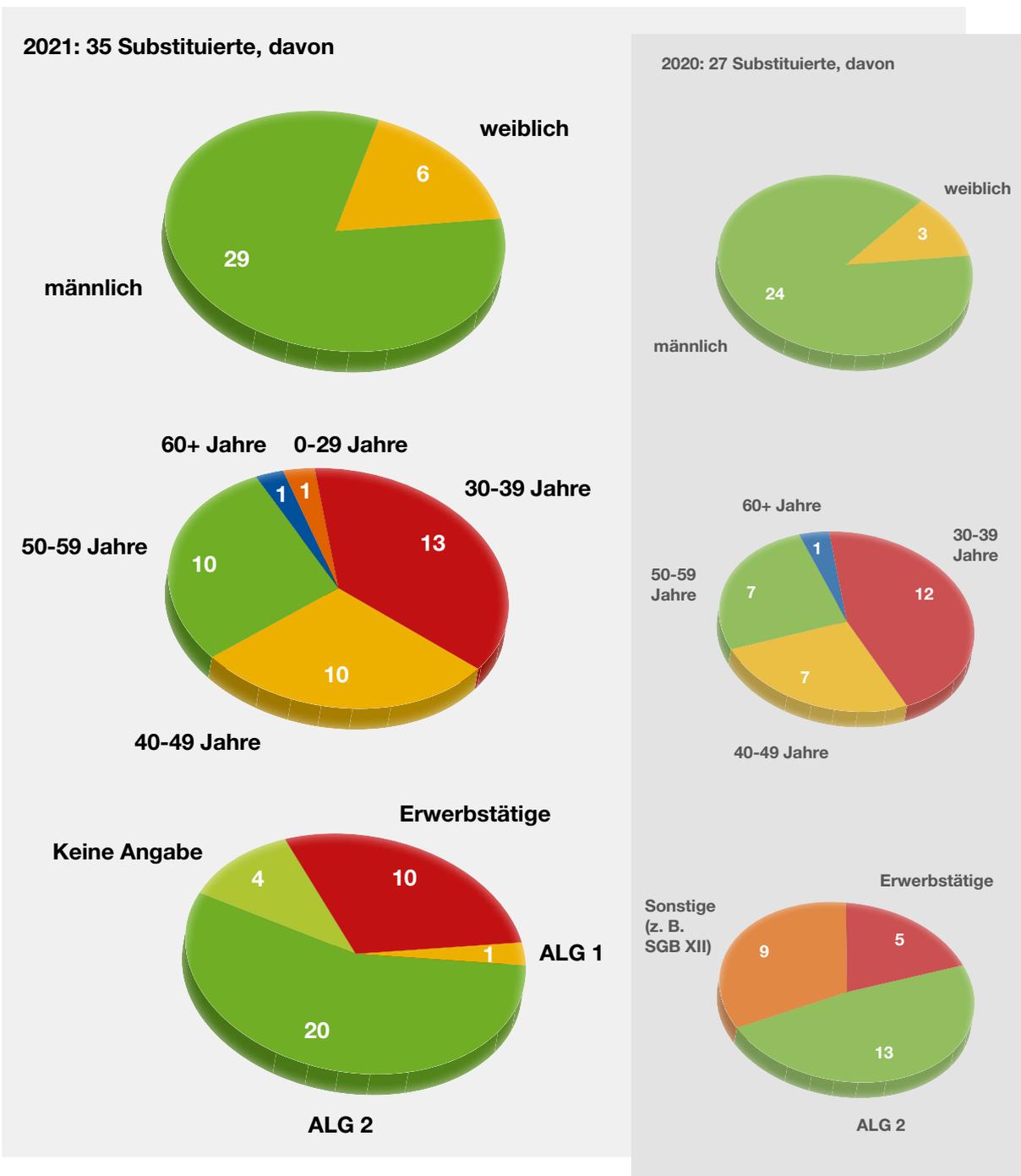
Keine Angaben beziehen sich auf: Angehörige, polyvalentes Konsummuster und exzessive Mediennutzung.

Vorjahreszahlen in ()



Substitution in Zahlen

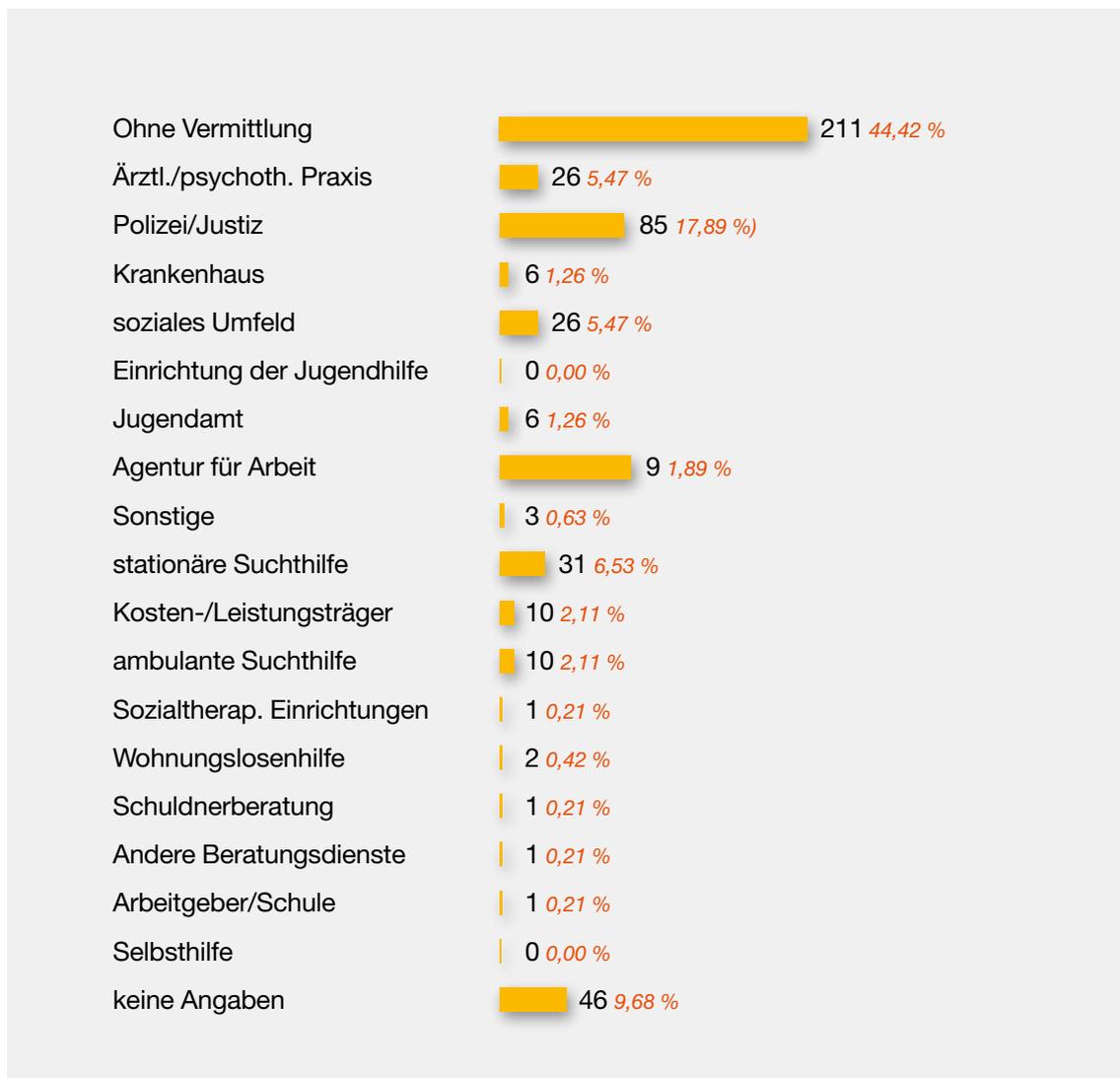
In den vergangenen beiden Jahren hatten sich auf Grund des Coronainfektionsschutzes und den damit verbundenen Einschränkungen hinsichtlich der Beratungen vor Ort die Kontakte deutlich reduziert. Die externe Beratung in den Räumen der Substitutionsambulanz im ZfP Winnenden war zeitweise ganz eingestellt. In den Monaten Januar bis April 2021 wurde die psychosoziale Begleitung Substituierter telefonisch oder auch vor Ort in den Räumen der PSB Backnang durchgeführt. Ab Mai 2021 konnten wieder wöchentliche Sprechstunden in der Substitutionsambulanz angeboten werden. Wichtige Aufgabe ist es nun, wieder verlässliche und regelmäßige Beratungskontakte zu etablieren.



Häufigkeitsverteilung der Vermittlungen an die Beratungsstelle

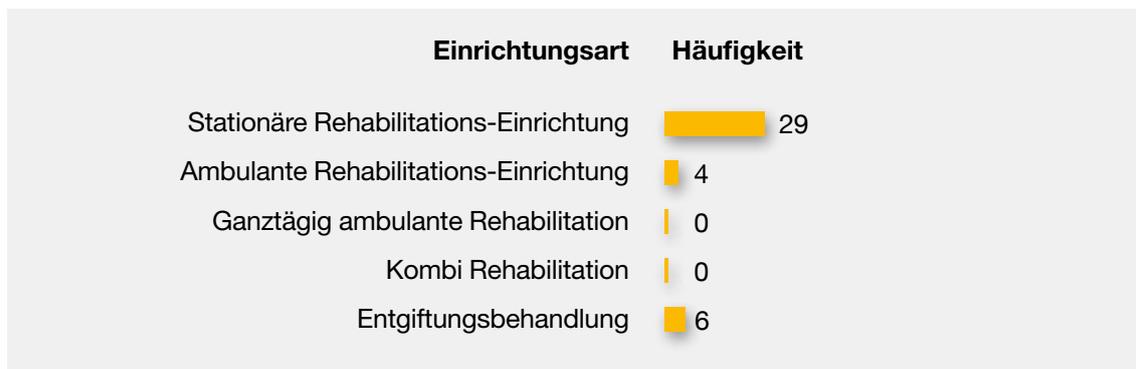
Der überwiegende Teil der Klientel kommen als sogenannte „Selbstmeldungen“ in die Beratungsstelle. Darüber hinaus vermittelten hauptsächlich Polizei/Justiz, stationäre Suchthilfen, soziales Umfeld und Arztpraxen an die Beratungsstelle.

(%-Angaben gerundet)



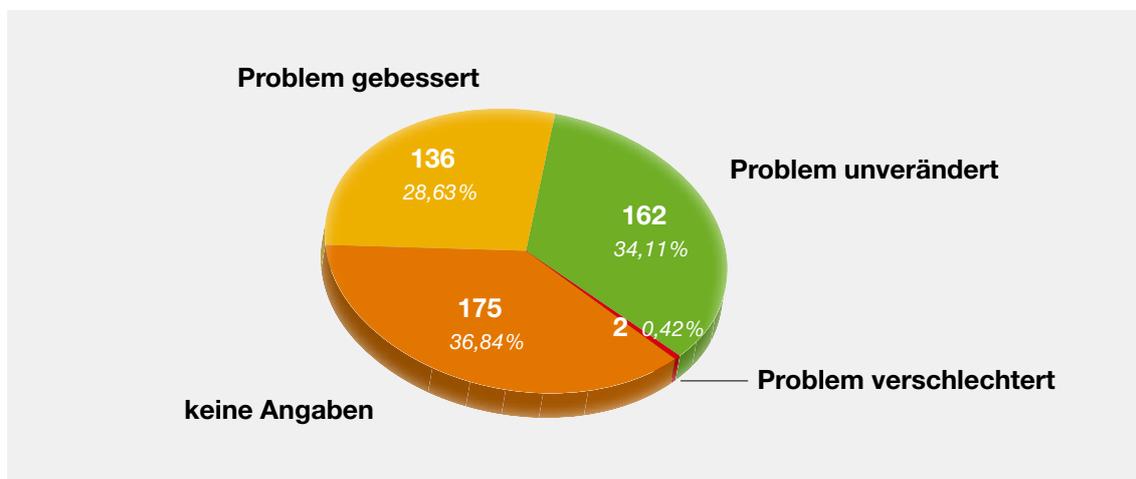
Weitervermittlungen in andere Einrichtungen

Im Berichtsjahr wurden **29** Klienten in eine stationäre und **4** Klienten in eine ambulante Therapie vermittelt. Die angeführte Weitervermittlung in Entgiftungsbehandlung bezieht sich nur auf Betreuungen die beendet wurden. Weitere Entgiftungsbehandlungen wurden während laufender Betreuungen vermittelt und werden hier nicht aufgeführt.



Beurteilung der Suchtproblematik/-symptomatik am Betreuungsende

Von den Klienten, die die Betreuung beendeten, konnten folgende Einschätzungen hinsichtlich ihrer Sucht(mittel)-Problematik abgegeben werden.

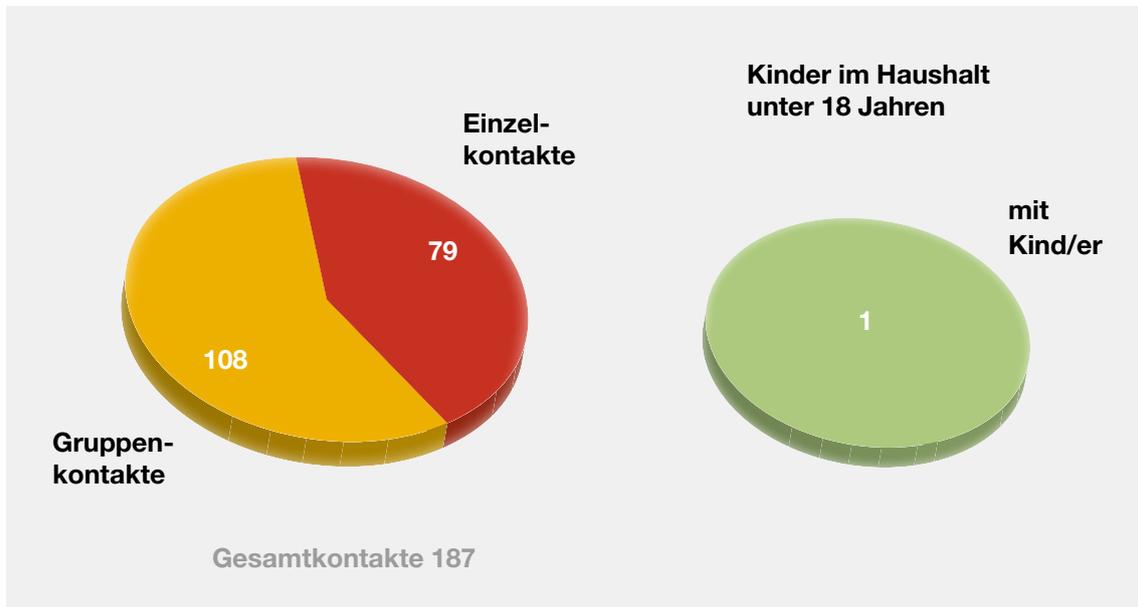


Bei ca. 29 % der Klienten war die Suchtproblematik behoben oder hatte sich gebessert. Bei 2 Personen kam es zu einer Verschlechterung der Symptomatik. Dies kann z. B. damit zusammenhängen, dass sich Lebensumstände und dadurch die Suchtmittelproblematik verschlechtert haben und es zu einem Kontaktabbruch von Seiten des Klienten kam.

34 % der „Beender“ wurden hinsichtlich der Suchtproblematik als „unverändert“ eingeschätzt. Nach ein bis zwei Beratungen kann nicht von einer stabilen Problemveränderung ausgegangen werden. Endet die Beratung in einem frühen Stadium wird die Suchtproblematik als „unverändert“ beurteilt. Unter die Kategorie „keine Angaben“ fallen beispielsweise Angehörige oder Klienten, die den Kontakt ohne Angabe von Gründen abbrechen oder Klienten, die noch nicht beendet und ins neue Jahr übernommen werden.

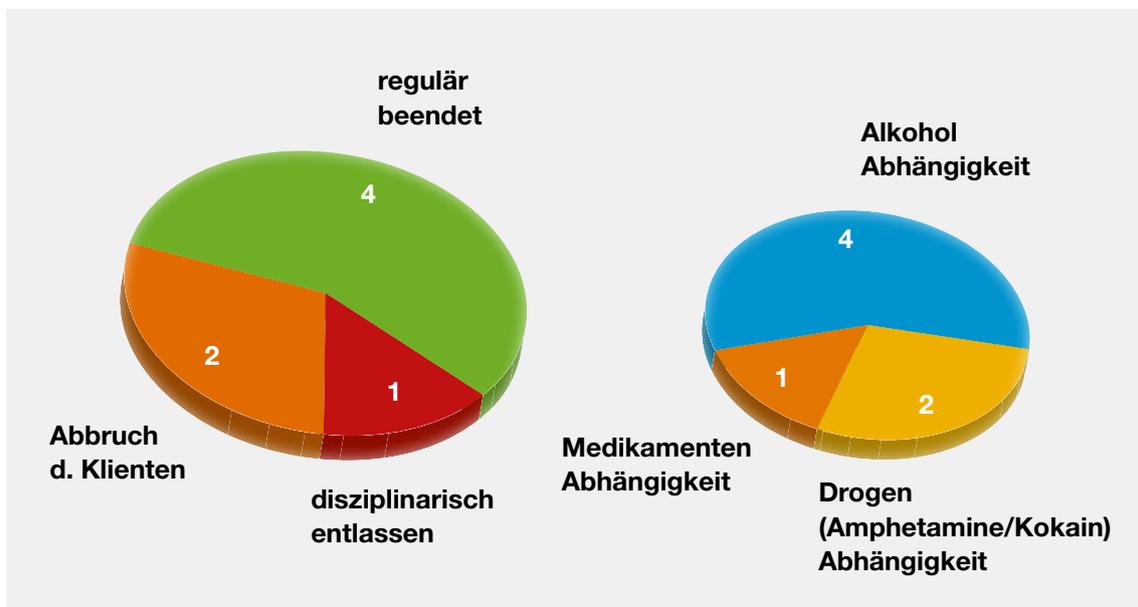
Ambulante Suchtrehabilitation

Gesamtklientenzahl: 7 (Vorjahr 14) Teilnehmer, davon 6 Männer, 1 Frau



Art der Beendigung

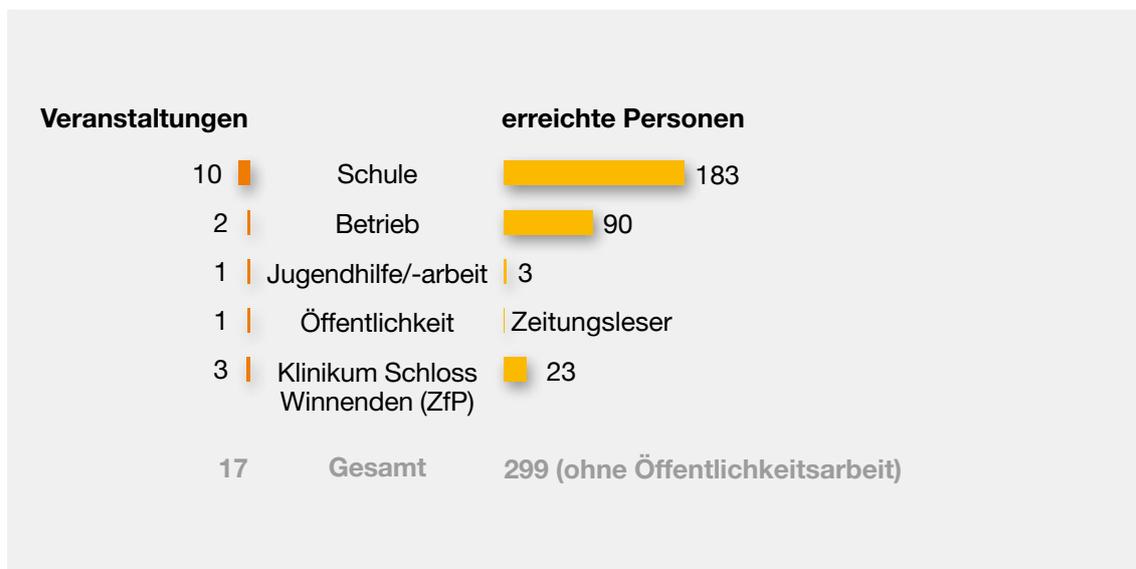
Behandlungsdiagnose



Die durchschnittliche Therapiedauer betrug 12 Monate.

Prävention

Infoveranstaltungen an Schulen (7. – 11. Klasse), Berufsschulen, Jugendzentren, Jugendhilfe, betriebliche Suchtprävention, Öffentlichkeitsarbeit, Sonstige (z. B. ZfP Klinikum Schloss Winnenden)



Die durchgeführten Veranstaltungen an Schulen, Betrieben und in der Öffentlichkeit behandelten folgende Themen: Suchtentstehung, Risiko- und Schutzfaktoren hinsichtlich der Entwicklung einer Abhängigkeit, Alkohol, Rauchen, illegale Drogen sowie pathologisches Glücksspiel.

Infoveranstaltungen in der Jugendarbeit konnten Corona bedingt nicht stattfinden (z. B. Ausbildungsmessen bzw. Messen zur Berufsorientierung). Die Öffentlichkeitsarbeit unterlag ebenso massiven Einschränkungen.

Außerdem gab es einen umfangreichen Stellenwechsel in PSB und Horizont, wie auch bei der Mobilien Jugendarbeit Backnang, so dass auch aufgrund der Einarbeitung der Mitarbeitenden weniger Veranstaltungen möglich waren.

Veranstaltungen im ZfP Klinikum Schloss Winnenden fielen einige Zeit aufgrund der Pandemie ganz aus.

Selbsthilfe in unseren Räumen

Folgende Selbsthilfegruppen wurden von Ehrenamtlichen regelmäßig in der Beratungsstelle und in benachbarten Räumlichkeiten durchgeführt:

- Zwei **Kreuzbund-Selbsthilfegruppen** für Menschen mit einer Alkohol- und/oder Drogenproblematik und/oder deren Angehörige
- Eine Kreuzbund-Angehörigengruppe
- Eine Kreuzbund-Frauengruppe

Auch im Jahr 2021 prägte die Corona-Pandemie die Arbeit der Selbsthilfegruppen. Die Gruppenleiter erwiesen große Flexibilität und hielten Kontakte zu Teilnehmern durch Telefonate, Spaziergänge oder Gruppenchats in sozialen Medien. Nach und nach konnten die Gruppen unter strengen Hygieneauflagen wieder stattfinden.

Wir danken den Gruppenleitern für ihr ehrenamtliches Engagement, vor allem auch in dieser schwierigen Zeit. Ohne die enge Kooperation mit der Selbsthilfe ist unser Angebot nicht denkbar.

HINWEIS: Mehr Infos unter: www.kreuzbund-backnang.de



Impressum

Herausgeber: Psychosoziale Beratungs-
und ambulante Behandlungsstelle

Postanschrift: Albertstr. 8
71522 Backnang

Telefon: +49 7191 9 11 56-0

Telefax: +49 7191 9 11 56-35

E-Mail: psb-bk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Internet: <http://www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de>

Redaktion und Bearbeitung: Marcel Dammert, Ute Reiser